

abo+ INTERVIEW

«Uns eine Pistole auf die Brust zu setzen, ist falsch»: Stiftsbibliothekar Cornel Dora nimmt Stellung zu Milo Raus «St.Galler Erklärung»

Theaterregisseur Milo Rau will Schepenese, die Mumie der Stiftsbibliothek St.Gallen, nach Ägypten rückführen.

Stiftsbibliothekar Cornel Dora ist hingegen der Ansicht, dass die berühmteste Mumie der Schweiz in seiner Bibliothek eine würdige Ruhestätte gefunden hat.

Christina Genova

17.11.2022, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Für Stiftsbibliothekar Cornel Dora ist Milo Raus Kunstaktion hauptsächlich Spektakel und Provokation.

Bild: Belinda Schmid

Der international bekannte Regisseur Milo Rau erhält den Grossen Kulturpreis der St.Gallischen Kulturstiftung und spendet die Preissumme von 30'000 Franken an Schepenese. Damit soll die würdevolle Rückkehr der bekanntesten Mumie der Schweiz, die sich in der Stiftsbibliothek St.Gallen befindet, nach Ägypten finanziert werden. Sein Anliegen hat Rau in der [«St.Galler Erklärung für Schepenese»](#) lanciert. Doch wie steht Stiftsbibliothekar Cornel Dora zu den Forderungen und Vorwürfen in Milo Raus Manifest?

Hat die Debatte, die Milo Rau jetzt mit seiner «St.Galler Erklärung für Schepenese» anstösst, für Sie auch etwas Gutes?

Cornel Dora: Hauptsächlich ist es Spektakel und Provokation. Gut ist, dass wir sichtbar sein können in der Thematik. Was mich daran stört, ist, dass Milo Rau die Debatte unsachlich aufzieht. Andere Themen wären aus meiner Sicht wichtiger, auch für Ägypten.

An welche Themen denken Sie?

Wie gehen wir mit kulturellem Austausch um? Wie können wir die weltweite Zerstörung von Kulturgut durch Extremismus oder Verständnislosigkeit eindämmen?



Schepenese: Hat sie in der Stiftsbibliothek eine würdige Ruhestätte gefunden oder sollte sie schleunigst nach Ägypten zurück?

Bild: Hannes Thalmann / Stiftsbibliothek St.Gallen

War Milo Raus Aktion eine Überraschung für Sie?

Ja, denn es gibt keinen Anlass dafür. Aus rechtlicher Sicht sind die Fragen mit der Unesco-Konvention von 1970 und dem Bundesgesetz über den internationalen Kulturgütertransfer von 2003 geklärt. Jetzt wird im Gestus der Empörung eine erregte Diskussion herbeimanipuliert. Bisher haben sich nur vereinzelt Besucherinnen und Besucher bei mir gemeldet, die sich an Schepenese stören.

Haben Sie nicht auch ein ambivalentes Verhältnis zur Mumie, welche das Publikum von den Handschriften ablenkt?

Die Mumie befindet sich in der Stiftsbibliothek in einem eigenen Sinnzusammenhang. Sie ruht im schönsten Mausoleum, das man sich vorstellen kann, in einer Arche, einem Raum der emotionalen Ewigkeit. Das entspricht auch altägyptischen Vorstellungen. Mumie und Särge werden im Einklang mit den gängigen Konzepten der

Museumsethik würdevoll präsentiert und sind mit den dazugehörigen Informationen für das Publikum versehen.

Hatten Sie bezüglich Schepenese schon einmal Kontakt mit den ägyptischen Behörden?

Nein.

In der «St.Galler Erklärung» wird die Zurschaustellung der toten Schepenese als pietätlos kritisiert. Sehen Sie das auch so?

Milo Raus Kritik scheint mir in dieser Heftigkeit nicht angebracht. Wir sollten den Tod in unserer Kultur nicht einfach tabuisieren und wegsperren. Was nicht heisst, dass man die Diskussion nicht führen soll. Das Ausstellen von sterblichen Überresten ist Teil unserer Museumskultur. Natürlich darf dies nicht unbedarft und sensationslüstern geschehen. Nur Schepeneses Kopf und Schultern sind sichtbar, der restliche Körper ist mit einem Tuch bedeckt. Jeden Abend wird dieses Tuch über den ganzen Sarg geschlagen. Im Gegensatz dazu wird die Gletschermumie Ötzi nackt ausgestellt, ebenso bestimmte Moorleichen im British Museum. Es hat etwas Puritanisches, wenn man das kategorisch falsch findet. Die Erklärung verschweigt, dass im ägyptischen Totenkult das Gedenken zentral ist. Und an Schepenese erinnern wir uns bis heute, gerade weil sie in der Stiftsbibliothek ist.

Was halten Sie vom Vorschlag, Schepenese in der Gallus-Krypta in der Kathedrale aufzustellen und die Sargdeckel zu schliessen?

Da kann ich nur leer schlucken, wenn ich an die Debatte um kulturelle Aneignung denke. Übrigens: Wenn es ernsthafte sachliche Anliegen gibt, dann bestehen dafür

ordentliche Prozesse. Man kann an die Stiftsbibliothek und die zuständigen Behörden einen Antrag stellen, der angemessen geprüft würde. Uns eine Pistole auf die Brust zu setzen und als selbst ernannte «Zivilgesellschaft» empört Druck auszuüben, ist sicher nicht richtig. Es wäre auch ein falsches Signal an andere Institutionen und Museen, wenn wir uns so unter Druck setzen lassen würden. Unser Gegenvorschlag ist es, eine wissenschaftliche Tagung zum Thema Restitution und Exposition zu organisieren.



Cornel Dora in seinem Büro in der Stiftsbibliothek St.Gallen.

Bild: Ralph Ribl

Die Existenz Schepeneses in der Schweiz sei «fortlaufendes historisches Unrecht». Der Stiftsbezirk St.Gallen sei mit dem «Ungeist des Kulturraubs» überzogen. Wie stehen Sie dazu?

Es lässt sich nicht belegen, dass es sich um Grabraub handelt, die Umstände der Grabentnahme Schepeneses sind schlichtweg nicht bekannt. Man sollte deshalb diesen Vorwurf nicht so äussern. Bis 1835 war der Umgang mit

Altertümern in Ägypten ausserdem gesetzlich nicht geregelt.

Programm zu Milo Raus Kunstaktion



Rund um Milo Raus Manifest sind am 17. November mehrere Aktivitäten geplant. 15.30 Uhr: Ritual für die Würde von Schepenese auf dem St.Galler Gallusplatz; 17 Uhr: Debatte mit der Ägyptologin Monica Hanna, Stiftsbibliothekar Cornel Dora und Milo Rau, Lokremise St.Gallen; 19 Uhr: Preisverleihung; 22 Uhr: Eröffnung von Milo Raus Ausstellung in der Kunsthalle St.Gallen.

Milo Rau schlägt vor, die berühmte St.Galler Abrogans-Handschrift im Sinne eines «Gütertauschs» an Ägypten auszuleihen oder zu verschenken. Was halten Sie davon?

Da hat man sich nicht viel dabei gedacht. Wenn man in Ägypten 100'000 Besucher dazu bringt, Eintritt zu bezahlen, um unsere Handschrift in einer sachlich hochstehenden Ausstellung zu sehen, bin ich dabei. Ich befürchte jedoch, dass dafür kein Interesse besteht.

Wie stehen Sie zum Vorschlag, pro Eintrittsticket einen «Franken der Würde» in einen Schepenese-Fonds einzuzahlen?

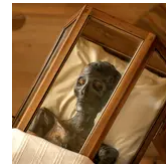
Das macht die Initiative unglaubwürdig. Sie attackiert die Stiftsbibliothek unsachlich im Namen der Würde und will dann noch, dass wir Geld dafür bezahlen. Das macht mich schon ziemlich ratlos.

Mehr zum Thema

abo+ GASTBEITRAG

Raubkunst und Störung der Totenruhe: Warum Milo Rau die berühmteste Mumie der Schweiz aus der Stiftsbibliothek St.Gallen entfernen will

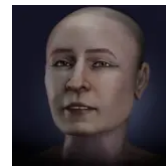
Milo Rau, Rabelle Erian, Rolf Bossart und Monica Hanna · 16.11.2022



ÄGYPTOLOGIE

Schepense: Die berühmteste Mumie der Schweiz lächelt wieder

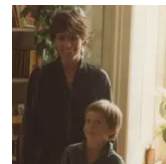
Bruno Knellwolf · 27.01.2022



abo+ SERIE «ELTERNZEIT»

Regisseur Milo Rau über seine Mutter: «Um sieben Uhr in der Frühe hat sie bereits einen halben Tag hinter sich»

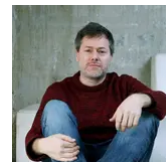
Kulturredaktion · 16.09.2022



abo+ FREEDOM DAY

Milo Rau, war Wilhelm Tell ein Freiheitstrychler?

Interview: Julia Stephan · 19.02.2022



Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)



abo+ TV-KRITIK

«Lack ist etwas angekratzt»: SRF-«Arena» widmete sich dem Image der Schweiz – oder sie versuchte es zumindest

Elena Lynch, watson.ch · 22.04.2023



abo+ ABTWILER WELTKLASSE-LÄUFER

In den «Fall Dominic Lobalu» kommt Bewegung: Kann der LC-Brühl-Läufer schon in diesem Sommer an der WM starten?

Ralf Streule · 22.04.2023



PROMOTION LEAGUE

Ab 17 Uhr im Livestream: Die U21 des FC St.Gallen spielt gegen Breitenrain Bern

22.04.2023

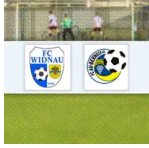


ST.GALLER SPORTGALA

Ein Überflieger, ein Treffsicherer, ein Multitalent und eine muntere Turnerschar – der St.Galler Sport feiert seine Aushängeschilder

Patricia Loher · 22.04.2023





4. LIGA, GRUPPE 3

Au-Berneck 05 verliert gegen Seriensieger Widnau – Aleksandar Radisic mit Siegtor

22.04.2023



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.